

Der Limmattaler

Telephon No. 73

(vereinigt mit der "Emmat" 61. Jahrgang)

Telephon No. 73

Bürgerliches Organ und Anzeigebblatt für das Limmattal und die angrenzenden Gemeinden der Kantone Zürich und Aargau
Obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinden Dietikon, Detwil, Geroldswil und Bergdietikon

Abonnementspreis:	
Durch die Verträger:	Durch die Post:
Jährlich fr. 10.—	Jährlich fr. 10.—
Halbjährlich " 5.—	Halbjährlich " 5.—
Vierteljährlich " 2.60	Vierteljährlich " 2.60
	Ausland jährlich " 20.—

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag und Samstag

Redaktion, Druck und Verlag:
J. G. Hummel-Honer, Buchdruckerei Dietikon

Inserationspreis:
Die einpaltige Petitzeile oder deren Raum: für das Limmattal 15 Cts.
Kanton Zürich, und übrige Schweiz 18 Cts.
Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Einsendungsstermin für Inserate:
Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens mittags 12 Uhr

Erstes Blatt

Ersatzwahl in den Gemeinderat: Herr Tierarzt Huber.

für den Völkerbund!

Wach' auf mein Volk, es naht die Stund'
Dem Recht den Weg zu bahnen,
Es naht in großen Völkerbund
Mit flatternd weißen Fahnen.
Frei schwebt es über Meer und Land,
Ob die Kartäunen dröhnen,
Vom fernen Ort zum Gletscherrand
Die Völker zu versöhnen.

Wach' auf mein Volk, die Stunde schlägt;
Wirf ab dein Helm und Eisen,
Dem Sieg des Geistes unentwagt
Den freien Pfad zu weisen.
Und Schwert und Schild und Waffenklang
Was frommen sie dem Frieden?
Ein Feuer zieht das Tal entlang
Sie alle umzuschmieden.

Wach' auf mein Volk, und sei zur Hand,
Am Glückentscheidungstage;
Mit Kraft und Mut durchs Schwelzertal
Des Friedens Banner trage.
Hoch halt' dein Sinn und gib mit Macht
Den festen Willen kund;
Wir rüsten uns zur letzten Schlacht
Für ihn, den Völkerbund!

Friedrich Müller.

Aufruf des Bundesrates an das Schweizervolk.

Getreue, liebe Eidgenossen,

Am 16. Mai habt Ihr über den Beschluß, den die Bundesversammlung zugunsten des Beitritts der Schweiz zum Völkerbund gefaßt hat, zu entscheiden. Seit Einführung der Volksrechte hat kaum jemals eine Volksabstimmung größere Bedeutung gehabt, als die bevorstehende. Ihr habt das letzte Wort. In euren Händen ruht das Geschick des Landes.

Alle Mitglieder des Bundesrates haben vor zahlreichen Volksversammlungen ihre Ueberzeugung kundgegeben. Sie glaubten damit eine unabweißliche Pflicht ihres Amtes zu erfüllen, insbesondere aber auch im wahren Interesse des Volkes selber zu handeln.

Durch seine Stellung und seine Vertrautheit mit der Führung der Staatsgeschäfte ist der Bundesrat am besten in der Lage, die Folgen und Rückwirkungen des Ergebnisses der Volksabstimmung genau zu erkennen. Er erklärt aus tiefer Ueberzeugung, daß ein ablehnender Entschluß des Volkes dem Gedeihen der Schweiz, der Eintracht im Lande und dem Ansehen unserer Heimat im Ausland nicht wieder gut zu machenden Schaden zufügen würde. Durchdrungen vom Gefühl seiner Verantwortung und gestützt auf das große, ihm während all der letzten schweren Zeiten entgegengebrachte Vertrauen, richtet der Bundesrat an Euch vor der Abstimmung ein letztes Wort.

Der Völkerbund will allmählig alle Staaten der Welt vereinigen. Schon jetzt umfaßt er vier Fünftel der Menschheit. Bald wird die Stunde des Beitritts auch für diejenigen schlagen, die ihm heute noch nicht angehören. Alle europäischen Staaten, die während des Weltkrieges neutral blieben, sind ihm beigetreten.

Der Völkerbund bezweckt den Schutz der Arbeit, er sichert dem Handel und Verkehr seiner Mitglieder untereinander eine gerechte Berücksichtigung, er will die Entwicklung des Völkerrechts fördern. Er wird eine schrittweise Abrüstung anbahnen und Streitigkeiten zwischen Staaten durch Schiedsgerichtsbarkeit und friedliche Vermittlung beizulegen suchen. Vor allem aber wird er das Entstehen bewaffneter Konflikte verhindern oder erschweren, indem er dem Willen zum Krieg entgegentritt und damit den Urquell der rohen Gewalt abzugraben sucht.

Die Kraft der Schweiz liegt in ihrem Staatsgedanken und in den Freundschaften, die ihr die Welt entgegenbringt. Sie vermag nicht, ihr Dasein in gewollter Vereinsamung zu fristen.

Die Schweiz, deren eigenes Streben auf das brüderliche Zusammenwirken aller Menschen an den höchsten Aufgaben des Lebens und der Kultur gerichtet ist, kann ihre Mitarbeit nicht versagen, wenn die Menschheit einen großangelegten Versuch unternimmt, der Welt Gerechtigkeit und Frieden zu bringen.

Unsere Neutralität ist auch die Londoner Erklärung des Völkerbundes anerkannt. Wir müssen gegen niemanden die Waffen ergreifen. Der Schweizerboden ist als unverletzlich erklärt. Jeder Durchzug von Truppen durch unser Gebiet bleibt verwehrt. Der Völkerbund wird auch ohne uns bestehen. Treten wir ihm bei, so werden wir mit der Teilnahme an den wirtschaftlichen Maßnahmen gegen einen handelsbrüchigen Staat nur die freiwillig übernommene Pflicht internationale Solidarität erfüllen; bleiben wir ihm fern, so werden wir von diesen Maßnahmen in Mitleidenschaft gezogen und damit werden die Erfahrungen bestätigt, die wir in der letzten Kriegszeit gemacht haben.

Genf ist zum Sitz des Völkerbundes auserkoren. Das ist ein wertvolles Zeichen des Vertrauens und des Ansehens, deren die Schweiz bei den Völkerbundsstaaten genießt.

Ein den Beitritt zum Völkerbund ablehnender Entschluß würde unsern Handel, unsere Industrie und unsere Landwirtschaft aufs schwerste gefährden. Keiner der Männer, die bei den wirtschaftlichen Verhandlungen der letzten Jahre mitgewirkt haben, vermag sich dieser Befürchtung zu entziehen. Diese Befürchtung ist nicht die Folge irgendwelcher Drohungen, sie entspringt der klaren Erkenntnis des ehernen Zwangs der wirtschaftlichen Weltlage.

Der Beitritt zum Völkerbund schmälert unsere Unabhängigkeit in keiner Weise, er festigt sie im Gegenteil. Er führt nicht zu einer Verleugnung unserer altüberlieferten neutralen Friedenspolitik; er wird uns vielmehr gestatten, sie in vollkommeneren Bahnen weiter zu verfolgen. Die Grundidee des Völkerbundes erscheint als eine Fortsetzung des schweizerischen Staatsgedankens, als dessen Fortschritt er zu betrachten ist. Der Beitritt bringt keineswegs die Gefahr, daß sich fremder Einfluß bei uns stärker geltend machen könnte; der Anschluß an die neue Völkergemeinschaft gibt uns im Gegenteil eine sichere Waffe zu seiner Abwehr in die Hand.

Wir mischen uns nicht in fremde Handel, wir erfüllen mit dem Beitritt zum Völkerbund lediglich unsere geschichtliche Aufgabe. Wir treten den Bedingungen der Friedensverträge zwischen Siegern und Besiegten in keiner Weise bei. Wir wollen eingedenk sein der Ratschläge, die uns der seltsame Niklaus von der Flüe, eine der reinsten Gestalten unserer Geschichte, hinterlassen hat. Ihr unvergänglicher Wert kann sich aber nicht in einer Politik unfruchtbarer Zurückhaltung offenbaren, die vor dem Gang der Geschichte nicht zu bestehen vermöchte, sondern einzig in der Verwirklichung des christlichen Gedankens der Liebe und Veröhnung auch im Leben der Völker.

In dieser Ueberzeugung empfehlen wir Euch, getreue liebe Eidgenossen, mit uns dem Nachschuß des Allerhöchsten.

Bern, den 7. Mai 1920.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates:

Der Bundespräsident: Motta.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft: Steiger.

Eidgenossenschaft.

Militärpflichtersatzsteuer. Bekanntlich wurde in den Jahren 1914—18 die doppelte Steuer bezogen. Da die Mobilisation gegen Ende 1918 in der Hauptsache beendet war, wurde im Jahre 1919 wieder der einfache Betrag erhoben. Da aber in den Kantonen die Taration wesentlich verbessert wurde, ging die Steuer nicht auf die Hälfte zurück und betrug bei ungefähr gleicher Zahl der Steuerpflichtigen 8,632,987 Franken oder 2,25 Millionen mehr, als erwartet wurde. Die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen wird mit 267,000 ausgewiesen. Im Mittel beträgt die Belastung Fr. 32.40. Aus dem Ausland gingen 100,000 Fr. mehr ein als im vorigen Jahre, total 680,475 Franken.

Personalmangel im Hotelgewerbe. Wie wir vernehmen, besteht gegenwärtig im schweizerischen Hotelgewerbe ein eigentümlicher Personalmangel. Das geht z. B. daraus hervor, daß bei den soeben eröffneten Hotelbüros, der Platzierungsstelle des schweizerischen Hoteliervereins innert drei Tagen über 300 offene Stellen angemeldet worden sind. Die Anmeldungen betreffen sowohl männliches als weibliches Personal aller Kategorien.

Kanton Zürich.

Abbau der Wirtschaftsämter. Der Regierungsrat hat beschlossen, das kantonale Ernährungsamt, das kantonale Milchamt und die Zentralstelle für Futterversorgung mit dem 15. Mai aufzuheben und ebenso die bezüglichen, vom Regierungsrat erlassenen und diese Stellen betreffenden Verordnungen zu annullieren. Die den aufgehobenen Ämtern erteilten Rechte und Pflichten werden, soweit solche noch bestehen, der Volkswirtschaftsdirektion übertragen. Im ferneren werden das kantonale Brennstoffamt, die Zentralstelle für Holzversorgung und das kantonale Fürsorgeamt der Kriegswirtschaftlichen Kommission

abgenommen und der Volkswirtschaftsdirektion unterstellt. Die Kriegswirtschaftliche Kommission, deren Amtsdauer abgelaufen ist, wird nicht mehr eingesetzt, und ihre Aufgaben als Rekursinstanz gehen an den Regierungsrat über.

Die Lohnbewegung in der Winterthurer Metallindustrie ist durch eine Vereinbarung zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter dahin erledigt worden, daß die Stundenlöhne um 6 Rp., die Akkordzuschläge von 33 auf 40 Prozent erhöht werden.

Auf der Strecke Stammheim-Frauenfeld sind Probestrecken mit einem Automobil vorgenommen worden, das 20 Plätze bietet. Das Billet Stammheim-Frauenfeld und zurück kommt auf Fr. 7.30 zu stehen.

Schwurgericht. Wegen fortgesetzter Anstiftung zur Unterschlagung erhob die Staatsanwaltschaft am Mittwoch den 12. Mai gegen den Giesler Alfred Bloch, geboren 1892, von Densingen (Solothurn), verheiratet, wohnhaft in Zürich 5, Anklage, indem sie dem Bloch folgende verbrecherische Handlung vorwarf. Bloch stiftete fortgesetzt an nicht bestimmten Zeitpunkten zwischen Mitte April und Mitte Mai 1919 den 1904 geborenen Kaufburschen Hans B. an, sich von Geldern, die ihm seitens der Firma, bei der er angestellt war, übergeben worden waren zur Bezahlung von Telegrammen, insgesamt 850 Fr. anzueignen und diese Entfremdung der Beträge dadurch zu maskieren, daß er an den ihm zur Aufgabe übergebenen Depeschen einzelne Wörter und Zeichen ausradierte. Das Geld wurde von dem Kaufburschen und Bloch gemeinsam verbraucht. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten im Sinne der Anklage der fortgesetzten Anstiftung zur Unterschlagung im genannten Betrag schuldig, und das Gericht verurteilte ihn zu zehn Monaten Arbeitshaus, abzüglich 87 Tage erstandener Haft, sowie zu drei Jahren Einstellung im Aktorbürorecht.

Bei der Station Rempthal geriet eine Radfahrer in eine harte Kadrinne, als er zwei sich kreuzenden Automobilen ausweichen wollte. Schwer verletzt wurde der Verunglückte mit einem Automobil nach seiner Wohnung in Nikon-Effretikon gebracht.

Aus dem Limmattal.

Dietikon. *** Die Gemeinderats-Ersatzwahl naht. In letzter Stunde möchten wir nicht versäumen, einen dringenden Appell an die Angehörigen und Freunde der Bürgerlichen Partei Dietikon zu richten: Unterlaßt den Gang zur Urne nicht und stimmt geschlossen für den von der Parteiversammlung aufgestellten Kandidaten

Herrn Tierarzt Huber

Der Sitz gehörte den Bürgerlichen und sie haben das Recht, darauf wieder Anspruch zu erheben. Der Vorgesetzte ist uns kein unbekannter Mann; stets treu und unerschrocken für die bürgerliche Sache, hat Herr Tierarzt Huber sein reiches Wissen und seine Erfahrungen in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Was Herr Huber für unsere Schulen geleistet hat, verdient wohl besonders gewürdigt zu werden. Durch seinen nunmehrigen Rücktritt als Aktuar der Primarschulpflege, das ihn wohl am meisten von allen Ämtern in Anspruch genommen hat, verfügt Herr Huber heute über die nötige Zeit, dem Gemeinderat Dietikon als schaffensfreudiges Mitglied anzugehören. Deshalb kann nicht der Vorwurf erhoben werden, der Vorgesetzte schaffe sich mit der Annahme des Gemeinderatsmandates eine Amtsüberladung, wie von gewisser Seite betont wird. Herr Tierarzt Huber verfügt nach wie vor auch als Mitglied des Gemeinderates über die nötige freie Zeit, seinen Beruf als Tierarzt voll und ganz auszuüben und wären auch da Einwendungen von Seite der Landwirtschaft nicht am Platz. Wir können daher ohne Uebertreibung behaupten, daß Herr Tierarzt Huber im Gemeinderat der geeignete Mann mit Rat und Tat sein wird, dem verwaisten Finanzdepartement vorzustehen. Dank seiner Kenntnisse ist der Vorgesetzte diejenige Kraft, von der wir hoffen können, daß unsere Gemeindefinanzen auch für die Zukunft hausälterlich verwaltet werden, sofern ihm dieses Ressort zugeteilt wird. Besonders auch aus diesem Grunde ist der Kandidat der Bürgerlichen demjenigen der Sozialdemokraten unbedingt vorzustellen. Der von den Sozialdemokraten Vorgesetzte verfügt nicht über das nötige Rüstzeug und die Anforderungen, die heute von einem Gemeinderatsmitglied verlangt werden. Er steht in einer Stellung, die ihn an seinen Beruf bindet, von dem er nicht auf Verlangen genommen werden kann und auch nicht genommen werden soll. Die Entscheidung, wer der geeignetere Mann für die Komplettierung des Gemeinderatskollegiums sein kann, ist also keine schwere.

Mitbürger! Es gilt auch diesmal den Ernst und das Gebot der Stunde zu erkennen. Stehen wir geschlossen zur bürgerlichen Parole und verhelfen wir unserem Kandidaten zu einer ehrenvollen Wahl. Wir sind uns damit der Verantwortung voll und ganz bewußt, daß wir unserer Gemeindebehörde eine Kraft zustellen, die ihre

Pflicht tun wird und uns Gewähr bietet für vorzügliche Eignung. Seien wir nicht wankelmütig, sondern stehen geschlossen für unsern Kandidaten ein. Hüten wir uns vor dem Stimmzettelfang von gegnerischer Seite, hüten wir uns auch vor Leereinlegen, denn dadurch dienen wir nur der Sache der Gegner. Unser Stimmzettel laute daher:

Ersatzwahl in den Gemeinderat: Herr Tierarzt Huber.

Neben der Gemeinderatswahl findet im Bezirk Zürich die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege statt anstelle des kürzlich verstorbenen Herrn Landolt in Engstringen. In richtiger Erkenntnis haben die bürgerlichen Bezirksparteien den Sitz der Landschaft überlassen und wird als Mitglied der Bezirksschulpflege vorgeschlagen: Herr Heinrich Frei, Elektro-Ingenieur, in Engstringen. Der Vorgeschlagene ist als Mitglied der Sekundarschulpflege Hönng-Obereingstringen mit den Schulgeschäften bestens vertraut und für die Mitgliedschaft in der Bezirksschulpflege Zürich bestens geeignet. Geben wir deshalb auch diesem Kandidaten das Vertrauen.

Eine folgenschwere Entscheidung hat am nächsten Sonntag der Stimmberechtigte, das Schweizer Volk zu treffen: über den Beitritt oder Nichtbeitritt zum Völkerbund. Die Meinungen gehen auseinander. In guten Tagen haben wir Schweizer alle ein Ziel: Den Frieden der Welt, den Versöhnungsgedanken und seine Erfüllung und die sittliche und wirtschaftliche Wohlfahrt unseres Heimatlandes. Allein wir sind nicht einig über den Weg, den wir zu diesem Ziele einschlagen wollen. Es sind zu viele Enttäuschungen über das ideale Wollen kätend und zerstörend hingezogen, als daß wir uns alle so leicht einig finden im Glauben an die Menschheit, im Vertrauen auf das Gute und Edle. Und dann: wie sollen wir uns so ohne Kampf darin finden, daß heute, ausgerechnet heute, ein neuer Zeitalterschnitt einsetzt, daß wir unter das, was gewesen ist, einen dicken Strich zu machen haben, um uns zu sagen: so, nun heißt es neu anfangen und die Voraussetzungen nach neuen Maßstäben einrichten? Sind wir Schweizer nicht im Grunde unseres Herzens konservativ, hängen an unsern Traditionen, haben unser ganzes Heute aufgebaut auf die Fundamente der Vergangenheit? Zwar haben wir sie und je es als erstrebenswert hingestellt, aus Kriegeseld und Gewaltpolitik herauszukommen. Nun, nachdem der Jammer der hinter uns liegenden, uns aber noch ganz in ihrer Gewalt besitzenden Jahre zwingend diese Befreiung fordert, müssen wir uns darüber klar sein, da wir ja alle guten Willens sind: Ist der Weg, den wir einschlagen, geeignet, uns zum glücklichen Ziele zu führen? Tapfer dabei sein, ruft von der einen Seite. Der Weg muß zum Ziele führen, auch wenn er noch durch Wildnis zöge. Wir müssen dabei sein, wo es gilt, Gutes für alle zu wollen und müssen unsere ganze Kraft einsetzen, um die Schlacken der Vergangenheit abzuschütteln. Und von der andern Seite rufen die Schweizer: Seid nicht mit in dem Ding. Sie wollen nicht das Gute, sondern nur die Sicherung ihres Raubes. Denkt an unsere Vorfahren und vertraut nur auf Gott und nicht auf Menschen. Das ist in ihrem Herzen überzeugt sind von der Notwendigkeit und Wichtigkeit ihrer Meinung, das verteidigt sich. In Zwiespalt geht heute das Schweizer Volk zur Urne. Aber der Zwiespalt ist nur äußerlich. Innerlich sind wir uns alle nahe. Und wenn der Entschaid will, daß wir eintraten in die große Völkerfamilie, dann werden diejenigen, die heute zweifeln, ihre Genugtuung erhalten in der unterschiedenen Haltung unseres kleinen Ländchens, das sein ganzes Gewicht, seine ganze Ehre und seine ganze Zukunft einsetzen wird dafür, daß die Sagenen des Völkerbundes kein Papierfetzen sind, sondern daß es eine heilige Schrift werde. Mit dem Blute der friedenssehnenenden Völker geschrieben. Dann wird es wie Versöhnung über sie kommen, und sie werden ihre Besorgnisse fallen lassen und freudig mütigen.

Es ist Herzenssache, wie wir heute entscheiden. Die andern Momente sind wohl sehr schwerwiegend. Allein ein Schweizer Volk läßt nur das Herz sprechen. Friede auf Erden denen, die eines guten Willens sind. Wollen wir das nicht sein? Wollen wir nicht auch dann, wenn wir uns auf dem Wege zu einem Ziele nicht antreffen können, doch treu und redlich in brüderlicher Freundschaft uns mühen, diese Wege alles zum selben Ziele zu leiten? Und leitet uns nicht die Heimatliebe und der Glaube an die Mitmenschen dazu? Lieb Schweizer Volk, du kannst nicht untergehen! Es wird das Herz, das Blut sich allzeit zu erkennen geben! Und wenn uns heute Meinungen trennen: Grundsätze werden uns nie scheiden. Die sind uns allen gemeinsam wie der Wunsch: Gott schütze unser liebes teures Schweizerland! Die Entscheidung für Ja oder Nein legen wir in die Macht jedes stimmfähigen Bürgers!

Bezirksschulpflegewahlen. (Mitget.) Die Vertreter der Kirchgemeinden und die Vertrauensmänner der verschiedenen kirchlichen Richtungen empfehlen der Wählererschaft die Bestätigung sämtlicher bisheriger Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich, der Herren Dekan Ganz in Enge, Sekundarlehrer Egli in Dietikon, Lehrer Hartmann in Zürich 1, Techniker Jäckle in Dietikon, Pfarrer Schlatter in Wiedikon, Oberst Schmid in Wiedikon, Maschineningenieur Wolfensberger-Sander in Zürich 7. Dieselben verdienen für ihre Pflichterfüllung eine ehrenvolle Wiederwahl.

Wahlkreis Hönng-Weiningen. Die reformierten Kirchengenossen unseres Kreises werden eingeladen, anlässlich der Erneuerungswahl der Kirchensynode ihre Stimme den beiden Herren: Pfarrer Trautvetter und Lüthy, Präsident der Kirchenschulpflege Weiningen zu geben, die hiemit zur Wahl bestens empfohlen werden. Der Kreis hat zwei Vertreter abzuordnen, nicht einen, wie in der letzten Nummer dieses Blattes irrtümlich erwähnt worden ist.

Die beiden Kirchenschulpflegen.

Dietikon. (Eingef.) Die Zeitangaben der Kirchenschulpflege differieren seit langer Zeit gegenüber der offiziellen Bahnuhr ganz wesentlich, zeitweise vor, zeitweise nachgehend. Letzte Woche zeigte die Kirchenschulpflege acht Minuten Differenz vorgehend gegenüber der Bahnuhr.

Wenn auch das Alter der Uhr in Betracht gezogen werden muß, so kann aber trotzdem verlangt werden, daß die Kirchenschulpflege, die täglich aufgezogen werden muß, auf einen richtigen Gang zu kontrollieren wäre.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein hat in diesem Sinne an den Gemeinderat Eingabe gerichtet, daß die dafür bestimmten Organe der Verkehrsanstalten etwas mehr Aufmerksamkeit schenken, womit unsere mit den Transportanstalten verkehrende Einwohnerschaft nur wird einverstanden erklären können.

Dietikon. (Eingef.) Die langjährige Aufführung eines Festspiels anlässlich des Frühkonzertes des Orchesters Dietikon im Jahre 1919 dürfte wohl allen Besuchern noch in bester Erinnerung sein. Die Vereinsleitung hat sich auch dieses Jahr an die große Aufgabe herangemacht, für das Frühkonzert vom 13. Juli nächsthin ein solches Festspiel in ausgedehnterem Rahmen und unter Mitwirkung hervorragender Kräfte wiederzugeben. Die Leitung ist sich bewußt, daß diese Veranstaltung zu einem vollen Erfolge sich gestalten wird. Es sei darum heute schon darauf aufmerksam gemacht.

Dietikon. Ein prächtiger Maientag unter wolkenlosem Himmel und beschimmerlicher Wärme war der Ausfahrtstag. Das hat dazu gezogen, daß Jung und Alt in die Natur hinausgezogen und eine wahre Freude war, über die Hügel zu wandern. Über haben die zarten Blütenblätter bereits den zarten Boden bedeckt und die Natur, die ja immer nur eine kurze Jugend hat, eilt mit schnellen Schritten der Arbeit des Sommers und den Früchten des Herbstes entgegen. Die überaus rasche Temperatursteigerung hatte es über die Miternachtzeit mit sich gebracht, daß ein ziemlich starkes Gewitter mit eifrigen Regengüssen das Tal durchquerte. Die Einladung hat der Natur aber keinen Schaden eingetragen.

Kanton Aargau.

Der Große Rat erbat in seiner letzten Sitzung die Verpflegungstaxe für rd staatlichen Krankenanstalten um 60 bis 100 Prozent und schloß in der Einzelberatung über das neue Steuergesetz den steuerfreien Betrag von Vermögen auf 7000 Fr. festzusetzen und für Werte innerhalb einer gewissen Grenze grundsätzlich eine Steuerzulage von 20 Prozent zu erheben.

In Bottenvil verhaftete die Polizei einen Burschen, der sich als „Postdirektor“ ausgab und angab, er müsse in Bottenvil Informationen einziehen über die Pflichterfüllung des Briefträgers. Der Mann gab dabei ungewöhnlich viel Geld aus, was die Aufmerksamkeit auf ihn lenkte. Es stellte sich heraus, daß der Herr „Postdirektor“ ein Dieb und Betrüger namens Gottfried Schmid, seines Zeichens Bäckergehilfe, von Schnürbued war, der vor wenigen Tagen einem Meister in Bessland 400 Fr. einlassiertes Geld veruntreut hatte, das er bereits bis auf einen schäbigen Rest verjurt hatte.

In Bottenvil bei Zofingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sie soll von Gränichen bei Aarau her verschleppt worden sein.

Kantone.

Bern. In der Tuchhandlung von Friedrich Schenk-Mittler in Biel wurde ein Anzug gestohlen. Es wurden eine Anzahl Wertgegenstände in bedeutendem Betrage, ein Sparheft mit 5000 Franken gestohlen. Der Täter blieb unentdeckt.

Bern. Die Berner Regierung hat nun ebenfalls wie in den Nachbarantonen ein Fahrverbot der Automobile und Motorräder für die Zeit vom 15. Mai bis Mitte August erlassen, und zwar von 12 Uhr mittags bis abends 7 Uhr.

St. Gallen. Nationalrat Scherrer-Füllemann ist wegen Unstimmigkeiten in der demokratischen Partei St. Gallen aus dem Großen Rat, dem er seit nunmehr 25 Jahren angehörte, ausgetreten.

Neuestes.

Hamburg, 14. Mai. Die Hamburger Großwerften sind infolge des Streiks der Angestellten geschlossen worden.

Paris, 14. Mai. Im Streik der französischen Eisenbahner ist noch keine Besserung eingetreten; vielmehr hat sich der Streik auf einige andere Industrien ausgebreitet.

Warschau, 13. Mai. Odessa wurde von den ukrainischen Truppen besetzt. Zwischen Rumänien und Polen soll ein Militärabkommen gegen die Bolschewisten abgeschlossen werden.

Moskau, 13. Mai. Die leitenden Mitglieder der Kooperationskommission in Moskau wurden von der Sowjetregierung verhaftet und deren Vertreter in London des Amtes enthoben. Die internationalen Verhandlungen in Kopenhagen über die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs mit Rußland sind infolgedessen sofort abgebrochen worden. In Moskau sollen schwere Unruhen ausgebrochen sein.

Briefkasten der Redaktion.

Einige Einsendungen sowie der Zivilstandsbericht vom Monat April mußten durch den Inferatendrang in letzter Stunde zurückgestellt bzw. auf die nächste Nummer verschoben werden.

Versammlung der Grund- und Viehbefiger Dietikon

Samstag den 22. Mai 1920, abends 8 Uhr
im Primarschulhaus Zimmer Nr. 1.

Traktanden:

a) Grundbesitzer-Korporation.

1. Rechnungsabnahme.
2. Antrag betr. Befolgung des Kassiers.
3. Antrag betr. Mäufesang pro 1920—22.
4. Antrag betr. Bezug einer Mäufesteuer pro 1920.

b) Vieh-Korporation.

1. Rechnungsabnahme.
2. Budget und Dekretierung der Steuer.

c) Viehversicherung.

1. Abnahme der Rechnung pro 1919.
2. Dekretierung der Steuer.
3. Allfälliges.

Die Vorstände.

Dietikon, den 14. Mai 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinschiede unserer lieben

Frau Margaretha Frey

sowie für die zahlreiche Grabgeleite und die schönen Blumenspenden danken wir von ganzem Herzen.

1570

Für die Hinterbliebenen:
Familie Melchior Frey.

Bürgergutsverwaltung Dietikon.

Samstag, den 15. Mai 1920 werden in den „Neutern“

einige Parzellen Wiesen, Acker u. Streneland für eine Pachtdauer von drei Jahren auf öffentliche Pachtsteigerung gebracht.

Die Pachtbedingungen werden am Steigerungstage bekannt gegeben.

Respektanten wollen sich Samstag, vormittags 11 Uhr beim obern Brünneli, Gyrhaldenstrasse einfinden.

1572

Die Verwaltung.

Revision der Gebäudeschätzungen

Detwil a. d. L. pro 1920. Geroldswil.

Die ordentliche Revision der Gebäudeschätzungen in unsern Gemeinden findet vom 21. bis 26. Juni statt. Wer infolge Bauten, Abtragungen oder aus andern Gründen seine Gebäulichkeiten neu aufnehmen lassen will, hat bis 22. Mai u. c. ein schriftliches, begründetes Gesuch an die Gemeinderatskanzlei zu richten.

Detwil u. Geroldswil, den 12. Mai 1920.

1584

Die Gemeinderäte.

Gemeinderatswahl.

Für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates Dietikon empfehlen wir Ihnen nach reichlicher Ueberlegung an Stelle des zurückgetretenen Herrn Diehti

Herrn Huber

Tierarzt

zu einer ehrenvollen Wahl.

Der Vorgeschlagene, dessen unanfechtbarer Charakter außer Zweifel steht, und der für eine richtige, lokale Amtsführung jede Gewähr bietet, der auch tatkräftig und mit einer beispiellosen Schöffensfreudigkeit für die Interessen unserer Gemeinde stets eingestanden ist, verdient unsere Dankbarkeit und unser volles Vertrauen durch machtvolle Kundgebung. — Herr Tierarzt Huber ist der geeignetste Mann, dem verwaisten Finanzdepartement vorzustehen.

Laßt Euch nicht beirren durch gegnerische Manöver, sondern

1582

stimmt geschlossen für den bürgerlichen Kandidaten.

Bürgerliche Wähler.

Erneuerungswahl der Kirchensynode.

Wahlvorschlag

für den Kantonsratswahlkreis Altstetten.

1. Rüegg, A., Pfarrer u. Prof., Birmensdorf
2. Fischer, R., Zivilstandsbeamter, Dietikon
3. Möslinger, A., G'präsident, Albisrieden
4. Zollinger, H., Pfarrer, Altstetten
5. Schäppi, Guido, Pfarrer, Schlieren.

Die vier ersten Kandidaten haben schon bisher der Behörde angehört. Herr Pfarrer Schäppi wird an Stelle des zurückgetretenen Herrn Pfarrer Schweizer vorgeschlagen.

Mitbürger! Die Vorgeschlagenen bedürfen keiner weiteren Empfehlung. Sie sind für das in Frage kommende Amt geeignet und bieten volle Gewähr, daß sie dieses auch ausfüllen werden. Sichert ihnen durch eine zahlreiche Stimmabgabe eine ehrenvolle Wahl.

Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Bezirksschulpflege:

Herr Heinrich Frei in Engstringen.

Bürgerliche Vereinigung des
Kantonsratswahlkreises Altstetten.

1592

Wahlkreis Höngg-Weiningen

Synodal-Wahlen.

Als Mitglieder der Kirchensynode werden zur Wahl empfohlen:

1. Herr Pfr. Paul Trautvetter
in Höngg

2. Herr Oskar Lüffy
Präsident der Kirchenpflege Weiningen
Die Kirchenpflegen Höngg und Weiningen.

Dietikon.

Wahl-Vorschlag

zur Gemeinderatswahl

vom 16. Mai 1920.

Mitbürger, Arbeiter und Angestellte!

Auf den, durch den Rücktritt des Hrn. K. Liechti freigewordenen Sitz im Gemeinderat, erhebt die **sozialdemokr. Partei** Anspruch, und schlägt zur Wahl vor: 1567

Karl Nöthiger

Bahnbeamter.

Die sozialdemokratische Partei hat schon bei der Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates durch ihre Stimmenzahl den Nachweis geleistet, dass sie das unbedingte Anrecht auf drei von sieben Sitzen hat und auch jüngst bei den Kantonsratswahlen hat sie die höchste Stimmenzahl aufgebracht. Sie ist die **stärkste Partei** in der Gemeinde, und es ist ein Gebot der Demokratie, dass ihr auch die **entsprechende Vertretung** in der genannten Behörde eingeräumt wird.

Mitbürger! Wer es mit der Gemeindeverwaltung ehrlich meint, Sorge dafür, dass die Behörde gehörig durchsetzt werde, und jede Partei ihrer Stärke gemäss vertreten sei. Nur so wird unser Gemeindehaushalt auf- und vorwärts kommen. — In der Kandidatur des

Karl Nöthiger, Bahnbeamter schlagen wir der Wählerschaft einen Mann vor, der das Zutrauen der Gesamtbevölkerung geniesst und die Fähigkeiten für dieses Amt besitzt; ein Mann von Energie, Arbeitslust und goldlauterem Charakter. Ihn empfehlen wir zur Wahl. Gehe also Mann für Mann zur Urne und stimmt geschlossen für unsern Kandidaten:

Karl Nöthiger, Bahnbeamter!!!
Die sozialdem. Partei Dietikon.

Krank ist heute die halbe Menschheit, gesund geblieben

sind hauptsächlich diejenigen, welche zurückkehrten zur Natur und ihren einfachen Heilmitteln wie sie in

Chrut und Uchrut von Pfarrer Künzli (Preis 80 Cts.)
Nachtrag zu Pfarrer Künzli's Heilkräuterbüchlein „Chrut und Uchrut“ (Preis 80 Cts.) gelehrt werden. — Unterrichtet euch darum über Art und Fundort der Pflanzen durch den Bitteratlass zu Pfarrer Künzli's Heilkräuterbüchlein „Chrut und Uchrut“ (Preis Fr. 1.20)
Leset auch Frau Dr. Gisela Lucci-Purtscher's **Der kleine Hausdoktor** Preis Fr. 2.50 von Anfang bis zum Schluss mehrmals gründlich durch. So vermeidet ihr auf natürlichem Wege die Gefahren auch ansteckender Krankheiten (Grippe etc.) und behaltet allzeit frohen Schaffensmut.

Verlag G. Meyer, Seefeldstrasse 111, Zürich 8.
Auch zu haben in Buchhandlungen und Papeterien. [1141]

Gemeinderatswahl Dietikon.

An unsere Landwirte!
Glaubt Ihr, dass ein Tierarzt als Sektionschef, als Aktuar der Primarschulpflege, als Präsident der Sekundarschule und als Gemeinderatsmitglied amten und daneben seinen Beruf als Tierarzt richtig ausüben kann!!!
Wir glauben **NEIN!** Legt deshalb den **Stimmzettel leer ein!**
VIELE WÄHLER.

Kaufen Sie nicht



aufs Gratewohl auf jedes Inserat hin das Sie lesen, sondern wenden Sie sich an das Geschäft, das seit vielen Jahren das Zutrauen einer grossen Kundschaft geniesst und das Ihnen **VORTEILE** bietet!

Reparatur in eigener Werkstatt prompt u. billig
Verlangen Sie Gratskatalog.

Wir versenden gegen Nachnahme:

No.	Fr.
Kinderschuhli, Wicksleder	20/26 8.—
Kindersonntagsschuhe No. 26/29	13.50 30/35 16.50
Kinderwerktagsschuhe hohe 26/29	13.50 30/35 20.—
Knabenwerktagsschuhe, hohe	36/39 24.—
Knabenonntagsschuhe, Wicksleder	36/39 24.50
Frauenonntagsschuhe, Wicksleder	36/42 22.—
Frauenonntagsschuhe, Wicksleder Derby	36/42 25.—
Frauenonntagsschuhe, Box Derby	36/42 29.—
Mannsarbeitsschuhe mit Hacken	40/47 30.—
Mannsarbeitsschuhe, solid	40/47 30.—
„ Box Derby	40/47 34.50

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

Zu vermieten
ein nett möbliertes Separat-
Zimmer
m. Elektrisch, an bes. Arbeiter.
Zu erfragen bei der Exped. 1546

Bei Bedarf
in
Papeterien etc.
Damen- und Herren-Briefpapier
Schreibpapiere
Papeterien
in allen Grössen u. Preislagen
empfiehlt sich bestens
Papeterie Limmattaler
Bremgartnerstr. Dietikon

Zu vermieten
Auf bevorstehende Heuernte empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in:
Hengabeln in Holz und mit eisernen Zinken, **Handbrechen**, **Schlepprechen**, amerikanische **Gabeln**, (3 u. 4 Zinken), **Labgabeln**, **Gabelstiele**, **Sensen**, **Sensenringe**, **Sensenwürbe**, **Appenzeller u. Berner Dangelhammer**, **Wegsteine**, **Wegsteinfass** (Horn u. Holz), **Wagenseile**, **Streiche**, **Peitschen**, **Brustgarne**, **Pferdebohlen**, **Bremsenöl**, **Wagenfett**, **Wolfskrüge**, **Koblenzerflaschen**, — „**Innikratzen**“, nebst allen übrigen Bedarfsartikeln in Garten- und Feldgeräten.
Landwirtsch. Depot, Dietikon
1587

Verloren
eine Lederreife-Tasche
von Weiningen bis Lindenbühl.
Abzugeben bei der Exp. 1594

Most
prima Qualität, verkauft postweise, billig. 1593
Wiederkehr, Fuhrhalter.

Gesucht
eine Frau
für 28.—29. Mai, für eine Wohnung zu putzen, bei gutem Lohn.
Zu erfragen bei der Exp. 1541

Schneiderin!
Zum Schneider in die Hand zu arbeiten, auf **Herrenkonfektion**, bei gutem Lohn, oder Handnäherin, daselbst Mädchen zum Anlernen; gleich etw. Lohn. 1531
Söber, Zürich, Martstr. 141
Schnittmuster-Versand nach Maß und Journal

Damen-Schneiderinnen!
Friedmann's Fachschule nimmt auch fortwährend solche, die sich zu tüchtigen **Zuschneiderinnen** u. selbständigen **Schneiderinnen** ausbilden wollen, sowie Private auf. Unter voller Garantie für sicheres Erlernen nach den neuesten, besten Methoden des Auslandes. Auch drapieren nach **Pariser Art.** **Hochschaffstrasse 14, Zürich 6.**
Bitte Prospekt Nr. 5 verlangen.
Einen schönen 1578
Kinderrwagen
zu verkaufen, ebendasselbst ein **schw. Rock samt Weste.**
Zu erfragen bei der Exp. ds. Bl.

Neue Ansichtskarten
von Dietikon
Prächtige Fliegeraufnahmen.
Alleinverkauf im 1588
Landwirtsch. Depot, Dietikon

Zu verkaufen
ein Paar braune **Halb-Schuhe**
guterhalten, Nr. 39, u. ein braunes **Jacketkleid**
Zu erfragen bei der Exp. ds. Bl.

Freiland-Gemüse-Setzlinge
sowie **Kopf-Salat**
hat abzugeben 1545
Ed. Egli, Tramstrasse.

Zu mieten gesucht
von jungem Ehepaar per sofort
2-3-Zimmerwohnung
Rückständige Zinse. Offerten mit Chiffre D. F. 324 3 an Dress Füßli-Annoncen, Zürich. 1554

Frühling eingetroffen:
Kinderfüßli, weiß u. farbig
Kinderstrümpfchen „ „ „
Kinderfüßli, porrös
Kinderlaggi
Kinderhöschen
Kinderschürzli, weiß, in großer Auswahl
Prächtige Häubchen
Damenunterröcke, weiß und farbig 1589
Damenhemden
Damenhosen
Prinzehunterröcke
Untertailen
Farbige Schürzen für Frauen und Töchtern, gr. Assortement
Fertige Damenblousen in allen Preislagen
Blousenstoffe
Damenkleiderstoffe, Corsets
Damenstrümpfe.
Landwirtsch. Depot, Dietikon

Umzugshalber werden drei Doppel-Schlafzimmer
in Mahagoni, Eichen- und Nussbaum um die Hälfte unter Einkauf abgegeben. 1568
Bahnhofstr. 88 IV, Zürich 1.

Frühling eingetroffen
Spargeln, neue Kartoffeln
Kopfsalat, Carotten
neue Zwiebeln
Bananen
Feigen, Datteln 1585
Orangen, Citronen
empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Angehrn z. „Phönix“
Dietikon **Zürcherstr.**

Zu verkaufen:
2000 Liter hellen 1562
Birnen-Most.
Otto Weber-Güller, Spreitenbach.

Zu verkaufen:
mehrere hundert Liter glanzhellen
Birnen-Most
zu Tagespreisen, bei 1560
H. Lienberger, Obstgarten, Spreitenbach.

Zu verkaufen
1 Paar **Leder-Schuhe**
für 12 Fr. (Nr. 39)
1 Paar **weiße Schühli**
für 6 Fr. (Nr. 26)
Zu erfragen bei der Exp. 1577

Zu verkaufen
100 **Stauden**
im „Honeret“ und 1579
200 **falzziegel**
bei **Richard Wiederkehr, Kirchstrasse.**

Zu verkaufen
einige 6 Wochen alte 1553
Ferkel
Frauenknecht, Kappfischstrasse.

Führer durch Zürich:

Photographie

Wer weiss ob es die nächste Woche nicht schon zu spät ist

E. Montandon, vorm. Wenger & Co., Rennweg 43

Atelier für moderne Photographie

Spezialität: Portraitaufnahmen
♦ Sämtliche Photo-Artikel ♦

G. KURFISS, ZÜRICH
Badenerstrasse 137 Tel. Seln. 47.84 Nähe Bezirksgebäude
Bei Vorweisung dieses Inserates 10% Rabatt.

Spezialität: Reisekörbe, Post- und Waschkörbe
Waschzeinen, Blumentische, Metzger- und kerkörbe etc. Eigenes Fabrikat. Holz- und Bürstenwaren en gros, Kübler- u. Seilerwaren, Türvorlagen, Fensterleder, Schwämme, Knabenleiterwagen — Schlitten

J. RÜEGG, ZÜRICH 4
Brauereistraße 33 Korbmwarenfabrikation

Georg Keck & Co.
Badenersstrasse 22

empfehlen
Schneider-Artikel
Jaquet-Futter .:
Kleider-Bügel .:

1305

Schmerzloses Zahn-Ziehen

Künstliche Zähne mit und ohne Gaumenplatte - Plombieren

Umändern von ältern, schlecht passenden Gebissen etc. Gewissenhafte Ausführung. Ermässigte Preise

Reparaturen
F. A. Gallmann, Zürich 1 Löwenstr. 47, b. Löwenplatz

SANITÄTS-GESCHÄFT

« E. Braun-Engler »

Nachf. von A. Geering-Bech Telephone Seltau 14.39
Zürich 4 - Stauffacherstr. 25

Alle Artikel für Wöchnerinnen. Leibbinden
Bruchbänder. Alle Artikel f. d. Krankenpflege.

Dietikon. Abstimmung und Wahlen.

Sonntag, den 16. Mai 1920

finden folgende Abstimmung und Wahlen statt:

a. Abstimmung:

Die eidgenössische Volksabstimmung betr. den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.

b. Wahlen:

1. Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege;
2. Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern der Kirchensynode;
3. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege anstelle des verstorbenen Herrn Landolt;
4. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates an Stelle des zurückgetretenen Herrn N. Liechi.

Zu diesem Zwecke wird die Wahlurne **Samstag** den 15. Mai a. e., abends von 7-8 Uhr und **Sonntag** den 16. Mai a. e., von 11-1 Uhr in der Vorhalle des Primarschulhauses aufgestellt und punkt 1 Uhr geöffnet.

Bei den Wahlen für die Bezirkskirchenpflege und die Kirchensynode sind nach § 33 des Kirchengesetzes vom 26. Oktober 1902 alle in der Gemeinde niedergelassenen, der Landeskirche angehörenden Altbürger reformierter Konfession stimmberechtigt, bei den übrigen Wahlen alle in der Gemeinde niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Altbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Wählbar in die Kirchensynode sind alle Stimmberechtigten ref. Konfession, auch wenn sie außerhalb des Wahlkreises wohnen, in die Bezirkskirchenpflege nur die in dem betr. Bezirk niedergelassenen. 1467

Im weiteren kommen die einschlägigen Bestimmungen der Art. 16-18 der Kant. Verfassung, Art. 10 des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, der Wahlgesehe vom 7. November 1869, 28. April 1878 und 29. Juni 1890 der Verordnungen des Regierungsrates vom 22. Dezember 1888 über das Verfahren bei Wahlen und Abstimmungen durch die Urne, sowie der Beschluß des Regierungsrates vom 24. Februar 1908 betr. die Abänderung von § 4 dieser Verordnung zur Anwendung.

Die Personen, welchen gestimmt wird, müssen derart bezeichnet werden, daß über dieselben kein begründeter Zweifel besteht.

Die Namen der zu Wählenden sind handschriftlich auf dem Stimmzettel aufzuführen. Bezeichnungen wie „die Bisherigen“, die „Alten“ sind unzulässig.

Stellvertretung ist bei der eidgenössischen Abstimmung untersagt,

bei den übrigen Wahlen ist sie gestattet, jedoch darf kein Stimmberechtigter außer seinem eigenen mehr als zwei Stimmzettel einlegen und dies nur dann, wenn er gleichzeitig seinen eigenen Stimmausweis abgibt.

Wer nicht stimmt und seine Ausweiskarte nicht innert 2 Tagen nach der Wahl auf der Gemeinderatskanzlei abgibt, zahlt 50 Cts. Buße sowie 30 Cts. Bezugsgebühren.

Reklamationen betr. Stimm- und Ausweiskarten sind bis **Samstag** den 15. Mai abends 4 Uhr, auf der Gemeinderatskanzlei anzubringen, woselbst auch das Stimmregister zur Einsicht aufgelegt ist.

Dietikon, den 6. Mai 1920.

1467

Der Gemeinderat.

Feuerwehr Dietikon

Allgemeine Übung

für das gesamte Löschkorps
Rettungskorps
Wachkorps
Elektrokorps
Sanitätskorps

Samstag, den 15. Mai 1920, abends 6 Uhr.

Antreten beim Geschäftslokal „Löwen“.

Entschuldigungen sind innert 2 Tagen dem betreffenden Korpschef schriftl. einzureichen. 1550

Das Kommando.

Bezirkskirchenpflege.

Wahlvorschlag.

Eine große Zahl von Vertretern der Kirchgemeinden des Bezirks Zürich und der verschiedenen kirchlichen Richtungen empfiehlt der Wählerchaft die ehrenvolle **Wiederwahl der bisherigen Mitglieder** der Bezirkskirchenpflege, die ihre Pflicht in der abgelaufenen Amtsperiode mit Treue und Verständnis für die Angelegenheiten unserer Landeskirche erfüllt haben. Es sind dies die Herren:

Ganz J., Dekan, Enge

Egli J., Sekundarlehrer, Derlikon

Hartmann A., Lehrer, Zürich 1

Jäckle Fr., Techniker, Derlikon

Schlatter H., Pfarrer, Wiedikon

Schmid A., Oberst, Zürich 3

Wolfensberger-Sander, Masch'ing., Zch. 7

Im Auftrag der kirchl. Vertrauensmänner:

1559

R. Sch., Prof.

A. Lüde.

Schießverein Dietikon.

Sonntag den 16. Mai 1920, vormittags von 7 Uhr an. 1574

2. Bedingungschießen

Dienst- und Schießbüchlein müssen unbedingt mitgebracht werden.

Der Vorstand.

Man bittet auf die Warnzeichen zu achten.

Standsschützen-Gesellschaft Dietikon

Sonntag den 16. Mai 1920 wird von 1 Uhr an im **Fondli** geschossen. 1580

Man bittet auf die Warnzeichen zu achten.

Schießgefahr!

Morgen **Samstag**, v. 6-7^{1/2} Uhr, werden im **Fondli** 1581

Gewehre eingeschossen.

C. Daubenmeier, Blüchfenn.

Turn-Verein Dietikon

Monats-Versammlung

Samstag, den 15. Mai 1920

punkt 8 Uhr in der „**Eide**“.

Neueintretende herzl. willkommen.

Vollzähliges Erscheinen erwartet 1566

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Vergdietikon.

Sonntag, den 16. Mai 1920

1. obligat. Schießübung.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet 1569

Der Vorstand.

Probe

Montag den 17. Mai 1920 abends 8 Uhr

in der „**Krone**“.

Pünktliches Erscheinen erwartet 1591

Der Vorstand.

Schaf-Fleisch

empfehlen

Weber, Metzger.

Junge Tochter

wünscht Stelle

als Köchin in Privathaus, wenn möglich in Dietikon. 1561

Zu vernehmen bei der Exped.

Äpfel

zu verkaufen, gute Sorten, kilo-weise, bei **Frau Wiederkehr**, vis-a-vis „**Krone**“.

1591

Evangelisations-Vortrag

von Herrn Oberst Fermond von Genf

Sonntag, 16. Mai, abends 7^{1/2} Uhr

im Saale Neumattstraße.

Jedermann ist freundlich eingeladen. 1573

1573

Militärsektion Aesch bei Birmensdorf-Zh.

Infolge Hinschied des bisherigen Inhabers ist die Stelle

des

Sektions-Chefs

der Gemeinde Aesch bei Birmensdorf-Zürich, neu zu besetzen.

Bewerber belieben ihre schriftliche Anmeldung unter Beilage des Dienstbüchleins bis spätestens den 19. Mai 1920 an den Unterzeichneten einzureichen.

Derlikon, den 11. Mai 1920. 1549

Der Kreiskommandant:

C. Ueberli.

Alpvieh-Verkauf

Großmächtige, frischgekalberte

Kühe und Rinder

beste Milchrasse empfiehlt in großer Auswahl. Verkauf mit aller

Garantie. Rechtzeitige Besuchsanzeige erbeten.

R. Mändle-Adler, Zürich 2.

Tel. Selnau: 69.77. Tram: Brunnastr. Stellung: Brunnastr. 39

Ersatzwahl in den Gemeinderat.

Werte Mitbürger und Parteigenossen!

Die bürgerliche Parteiversammlung hat nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, als Ersatz in den Gemeinderat

Herrn Huber Tierarzt

den verehrten Stimmberechtigten zur Wahl zu empfehlen.

Seit 17 Jahren hat er durch seine Tätigkeit in unserer Gemeinde auf den verschiedensten Gebieten den Beweis einer rastlosen Tätigkeit erbracht, stets getragen vom hohen Gedanken zum Wohl der Gemeinde sein Bestes zu bieten. Seine Verdienste auf dem Gebiete des **Schulwesens** sind allgemein anerkannt. Vermöge seiner Bildung, der absoluten Kenntnisse der örtlichen Verhältnisse, ist er **unbestreitbar der geeignetste Mann für dieses hochwichtige Amt.**

Die gewünschte und teilweise eingeleitete **Entlastung bei der Schule** bürgt dafür, daß er im neuen Amt, sowie auch im Berufe sich die notwendige Zeit sichert, um den neuen Aufgaben voll und ganz gerecht werden zu können.

Es ist daher ein Akt der allgemeinen Dankbarkeit und sind wir es dem Vorgeslagenen schuldig, kräftig **Mann für Mann für ihn einzustehen.**

Mitbürger! Laßt Euch nicht verleiten durch Wahl-machinationen, **haltet Wahlparole** und setzt Euer Vertrauen in die Erwägungen der Bürgerlichen Partei, die nur das Wohl der Gemeinde im Auge hat.

Parteifreunde! Es ist Bürgerpflicht, **keinen Stimmzettel leer einzulegen**, stimmt daher geschlossen als Ersatz in den Gemeinderat

Herrn Huber Tierarzt

Bürgerliche Partei Dietikon.

Bezirksschulpflegewahl.

Für die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege Zürich schlagen wir als vorzüglich geeigneten Kandidaten vor

Herrn Hch. Frei Elektroingenieur in Engstringen

Mitglied d. Sekundarschulpflege Höngg-Ob.-Engstringen.

Die Freisinnige Partei des Bez. Zürich.

Feine Reise-Ledertaschen

von Fr. 29.- an

Gelegenheitskauf!

empfehlen

Papeterie des „**Timmattaler**.“